

*** O P A L ***

*** EINIGE GEMMOLOGISCHE DATEN ***

Varietaeten: weisser Opal, schwarzer Opal, Opalmatrix, Boulderopal, Feueropal, Prasopal, Girasol, Hyalith, Milchopal u.a.m.

Kristallsystem: amorph, elektronenmikroskopisch: Kugelstruktur

Chemische Zusammensetzung: $\text{SiO}_2 + \text{H}_2\text{O}$ (6 - 10 %)

Lichtbrechung: um 1,45

Dichte: 1,98 - 2,20, meist um 2,10

Haerte nach Mohs: 5,5 - 6,5

Faerbung und Auspraegung: Opalisierende Farbflecke in allen Farben, welche an der Kugelstruktur von feinsten Cristobalit-Kuegelchen entstehen. In bestimmten Varietaeten auch durchsichtig bis milchig-trueb.

*** WICHTIGSTE VORKOMMEN ***

Wirtschaftlich am bedeutensten: Australien mit den Opalfelder von Andamooka, Coober Pedy, White Cliffs, Queensland und Lightning Ridge.

Weitere, weniger wichtige Vorkommen: Mexiko, Ungarn (erschopft), Guatemala, USA, Honduras, Japan und Brasilien.

*** WEISSER UND SCHWARZER OPAL ***

Abgesehen von den nachfolgenden besonderen Varietaeten tritt Opal im Schmuckhandel in zwei Arten auf: weiss und schwarz.

WEISSER OPAL hat eine weissliche Grundfarbe, von der sich das Farbenspiel abhebt.

Die Grundfarbe des SCHWARZEN OPALS ist sehr dunkel und von dieser hebt sich das bunte Farbenspiel besonders kontrastreich ab.

BOULDER OPAL tritt im Geroell der Berge Queenslands (Australien) auf und besitzt neben einem kraeftigen Farbenspiel auch eine sehr gute Festigkeit.

*** ANDERE VARIETAETEN ***

Mit wenigen Ausnahmen (Feueropal, Opalmatrix, Boulderopal) besitzen Sie keine wirtschaftliche Bedeutung und werden eher von Liebhabern gesammelt.

FEUEROPAL in orange-durchsichtig; siehe eigene Rubrik!

GIRASOL wird ein fast farbloser Opal mit einer wogenden, blauen Opaleszenz genannt.

HOLZOPAL ist versteinertes Holz von gelblicher bis braeunlicher Farbe. Das ehemalige Holz besteht jetzt ganz aus Opal. Die Struktur des Holzes ist meist sehr gut zu erkennen.

HYDROPHAN (griechisch ´hydro´ = Wasser und ´phanos´ = leuchtend) ist ein durch Wasserverlust trueb gewordener Opal, der durch Wasseraufnahme wieder durchscheinend und opalisierend wird.

HYALITH ODER GLASOPAL (griechisch ´hyalos´ = Glas) ist farblos, ohne Farbenspiel und unbedeutend.

KASCHOLONG ist ein eher undurchsichtiger, porzellanartiger Opal, mit gelblichen und schwach roetlichen Farbtoenen, der einen Perlmutterglanz besitzt. Er wird in Island, auf den Faeroer-Inseln, in Usbekistan und den USA gefunden.

LECHOSOSOPAL aus Mexiko ist farblos und klar durchsichtig oder nur schwach gefaerbt mit einem schoenen, kraeftigen Farbenspiel.

MILCHOPAL ist durchscheinend weisslich und hat manchmal einen roetlichen bis blauen Schimmer.

MOOSOPAL ist ein Milchopal mit dunklen, baumartig veraestelten Einlagerungen, sogenannten Dendriten und kommt besonders haeufig aus Kanada.

OPALACHAT aus Honduras besteht aus abwechselnden helleren und dunkleren Opalschichten.

OPALMATRIX: Eine intensive Vermischung von opalisierenden Schichten mit gemeinem Opal oder Opal-Muttergestein; meist in Brauntoenen. Der Kontrast zwischen diesen verschiedenen Zonen ist oft von interessanter und guter Wirkung. Besonders schoene Qualitaeten des Boulderopals koennen z.B. Spitzenpreise erzielen.

PORZELLANOPAL ist ein weisser, ausgetrockneter, undurchsichtiger Milchopal.

PRASOPAL oder CHRYSOPAL (griechisch ´prasios´ = lauchgruen) ist undurchsichtig und apfelgruen. Er ist dem Chrysopras zum Verwechseln aehnlich, da er ebenfalls durch Nickel gefaerbt ist. Seine fruerehen Vorkommen bei Frankenstein in Schlesien sind erschoept. Heute wird er in Tansania gefunden.

*** EIGNUNG UND WERTSCHAETZUNG ***

Aufgrund seiner Einzigartigkeit sind Opale sehr geschaezt, trotz der etwas zu geringen Haerte. Spitzenqualitaeten koennen entsprechende, hohe Preise erzielen.

Sehr duenne, aber schoene Opalschichten werden durch Aufkleben auf gemeinen Opal als sog. Dubletten stabilisiert. Sofern korrekt gekennzeichnet gilt das nicht als Faelschung.

Wenn man der Dublette noch eine dritte Schicht als Kratzschutz, z.B. Leicht gemugelten Bergkristall aufklebt, dann spricht man von einer Triplette. Sofern korrekt gekennzeichnet gilt das nicht als Faelschung.

Opal ist sehr um- und vorsichtig zu behandeln, vor allem gegen Verkratzen und

Austrocknung.

Manche Opale erleiden im Laufe der Jahre einen Wasserverlust oder sind bereits von Natur aus sehr rissig. Diese Folgen koennen manchmal kurzfristig durch geeignete Oelung optisch verbessert werden.

*** SYNTHESSEN UND IMITATIONEN ***

Synthetischer Opal in weiss und schwarz gibt es von der Firma Gilson. In Struktur und Fluoreszenz lassen Sie sich aber gut unterscheiden.

Eine Faelschung ist das Schwarzfaerben von Opalen, um das Farbenspiel heller oder weisser Steine besser hervortreten zu lassen. Dazu wird schwarzer Farbstoff verwendet, der bereits bei schwacher Vergroesserung erkannt werden kann. Eine andere Art des Schwarzfaerbens besteht wie beim Onyx im Traenen mit gesaettigter Zuckerloesung und anschliessendem Behandeln mit konzentrierter Schwefelsaeure oder Erhitzen. Dadurch bildet sich im Opal schwarze Zuckerkohle.

Poroese Opale aus Mexiko und Nevada, USA koennen mit schwarzem Kunstharz behandelt werden. Sie zeigen dann ein gutes Opalisieren, sind aber besonders weich.

Auch das Einmischen kleiner Opal-Bruchstuecke in schwarzes Kunstharz ist als Nachahmung des Opals vorgenommen worden.

Opal ´altert´ mit der Zeit durch Wasserverlust und wird dann rissig. Durch Behandeln der Steine mit Oel werden die Risse fuer einige Zeit weniger sichtbar.

*** HISTORISCHES ***

In alten Geschichten wird der Opal direkt mit den Goettern in Verbindung gebracht. In ihm soll die Schoenheit aller Edelsteine vereint sein. Nach der griechischen Mythologie sind Opale die Traenen des Zeus nach dem Sieg ueber die Titanen, die nun im Opal gefangen sind.

*** NAME ***

Opal hat seinen Namen vom altindischen ´upala´ = Stein, Edelstein, und ist spaeter vom griechischen ´opallios´ = Opal uebernommen worden.

*** MONAT UND STERNZEICHEN ***

Oktober * Schuetze, Fisch und Wassermann

*** ESOTERIK UND ZUGESPROCHENE KRAEFTE ***

Opal ist sowohl als Gluecks- als auch Ungluecksstein bekannt, da er jegliche Art von Stimmungen verstaerkt. In der griechischen Mythologie entstand er aus den Glueckstraenen des Zeus nach dem Sieg ueber die Titanen, in Indien ist er die auf der Flucht vor zudringlich Goettern zu Stein erstarrte Goettin des Regenbogens.

Koerper: Der Opal soll angeblich bei Kreislaufproblemen und Nervenanspannung helfen.

Er eignet sich angeblich auch zur Herzkraeftigung und soll starke Auswirkungen auf das Atmungssystem sowie auf Gelenkprobleme haben. Mit einem Opal koenne man vereiterte Stirn-und Nebenhohlen befreien und die Augenfunktion staerken.

Psyche: Er verhilft angeblich zu besserer Bestaendigkeit, Harmonie und Sensitivitaet. Man sagt ihm auch nach, er sei ein vorzuegliches mentales Potenzmittel da luststeigernd. Ausserdem soll schwermuetige Gedanken vertreiben, Depressionen und Aengste verschwinden lassen.

Spirituell bringt Opal Freude am irdischen leben. Er lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die bunten Seiten des Lebens und foerdert so den Wunsch nach Abwechslung und Zerstreuung.

Seelisch soll der Opal emotional, verfuehrerisch, unkonventionell, lebenslustig machen und den Optimismus foerdern.

Mental macht Opal angeblich 'leichten Sinnes', manchmal auch angeblich etwas leichtsinnig. Er soll Spontaneitaet, Poesie und das Interesse an den musischen Kuensten foerdern.

Chakra: Der Opal soll angeblich besonders das Scheitelchakra gut oeffnen koennen.

Magische Eigenschaften: In Indien ist der Opal ein begehrter Gluecksbringer, zuweil werden seine schillernden Farben aber auch als Ungluecksboten angesehen.

Anwendung und Pflege: Fuer den Opal soll es angeblich schaedlich sein, mit anderen Steinen kombiniert zu werden. Er sollte oefters fuer kurze Zeit in Wasser gelegt werden. Zum Aufladen in eine Bergkristallgruppe geben.

*** SONSTIGES ***

Diese Informationen und Daten wurden nach bestem Wissen und sorgfaeltiger Recherche zusammengestellt. Eine Haftung irgendwelcher Art zu den Informationen und evtl. Irrtuemern wird nicht uebernommen.

Die Hinweise zu Esoterik und angeblichen Heilkraeften sind wissenschaftlich nicht bewiesen, also eine 'Glaubensfrage' und ersetzen keinesfalls Besuch und Beratung bei Ihrem Arzt oder Apotheker!